

dritte Quartal normierten Vergütung von 5 M festzuhalten.

Das Siegerland der Roheisen syndikat hat nach England wegen der dort herrschenden Knappheit in Ferromangan einen großen Posten 10—12%iges manganhaltiges Spiegeleisen zum Preise von rund 91,25 M die Tonne abgeschlossen. Neue Aufträge aus Amerika mußten abgelehnt werden, da die festen Aufträge dorthin noch nicht erledigt sind, vielmehr deren Ausführung sich bis zum Herbste hinausziehen dürfte.

Der Verwaltungsrat der Nobel-Dynamite Trust-Company beschloß, der am 29./5. 1906 in London abzuhaltenen Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8% und einer zweiprozentigen Extr dividende vorzuschlagen, ca. 74 000 Pfund Sterling in Reserve zu stellen (im Vorjahr 50 000) und ca. 5000 Pfund Sterling auf neue Rechnung vorzutragen (wie i. V.).

Der Aufsichtsrat der Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken beschloß, der auf den 19. Mai in Berlin einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 18% (16% i. V.) vorzuschlagen. Der Gewinnvortrag beträgt 395 495 M (165 054 M).

Leipzig. Hier wurde am 23./4. 1906 ein Verband deutscher Steinalz-Fabrikanten gegründet. Der Zweck dieser Vereinigung, der die namhaftesten Firmen Deutschlands beigetreten sind, ist die technische Vervollkommenung der Fabrikation von Steinalz und tunlichste Verhinderung einer unsachgemäßen Herstellung und Ausführung. Ferner will der Verband auf Kräftigung der Steinalzindustrie und auf ausgedehntere Verwendung der Erzeugnisse durch Einwirkung auf die Konsumenten und Behörden hinarbeiten, sowie etwaigen parteiischen Herabsetzungen des Steinalzes durch entsprechende Aufklärung mit allen Kräften begegnen, sowie Normen schaffen, welcher Untergrund für die Verwendung von Steinalzfußböden als geeignet zu bezeichnen ist. Verbandsorgan ist der „Baumaterialienmarkt“.

Die außerordentliche Generalversammlung der Alkaliwerke Ronnenberg beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 9 auf 10 Mill., sowie die Erhöhung der früheren Anleihe von 3 $\frac{1}{2}$ auf 4 $\frac{1}{2}$ Mill. Die neuen Aktien übernimmt ein Konsortium unter Führung von S. Bleichroeder-Berlin zu 150. Sie werden den alten Aktionären im Verhältnis von 9 zu 1 zum Kurse von 155 zum Bezug angeboten.

Wien. Wie wir schon in Heft 17 meldeten haben die österreichischen und ungarischen Zelluloidwarenfabrikanten im gegenseitigen Einvernehmen die Preise ihrer Erzeugnisse um 10% erhöht. Begründet wird die Preissteigerung mit der außerordentlichen Verteuerung der Kampferpreise. Durch die Unruhen und Erdbeben auf Formosa ist die Kampferproduktion Japans, das allein für die Erzeugung dieses Artikels in Betracht kommt, auf ein Minimum reduziert worden. Der in England erzeugte künstliche Kampfer vermag, nach dem „N. W. Tgbl.“, bisher noch keinen vollständigen Ersatz für den natürlichen Kampfer zu bieten.

Wiesbaden. Die chemische Fabrik Kalle & Co., A.-G., in Biebrich erzielte nach Abschreibungen von 180 580 M (i. V. 181 623 M) einen Reingewinn von 446 221 M (i. V. 430 234 M). Es werden wieder 9% Dividende verteilt.

Dividenden:	1905	1904
	%	%
Chemische Fabrik Buckau	10	10
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken	18	16
Oberschlesische Kokswerke und Chemische Fabriken A.-G. in Berlin	9	—
Portlandzementwerke Höxter-Godelheim, A.-G. in Höxter	6	0
Deutsch-Österreichische Bergwerksgesellschaft	8	—
Chemische Fabrik von Heyden, A.-G. Radebeul bei Dresden	8	—
Gerb- und Farbwerke J. Renner & Co. Concordia, Bergbau-A.-G. in Oberhausen	12 $\frac{1}{2}$	—
Chemische Düngerfabrik Rendsburg	18	—
Glückauf, A.-G. für Braunkohlenverwertung in Lichtenau	3	1

Aus anderen Vereinen.

In Berlin ist eine Gesellschaft zur Förderung geschichtlicher Studien in den naturwissenschaftlichen Wissenszweigen gegründet worden. Der Vorstand setzt sich aus den Herren Carl von Buchkau, Paul Diergert, Julius Pagle zusammen.

Personalnotizen.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher in Halle hat als Mitglieder aufgenommen: Prof. Dr. Robert Scheibe von der Berliner Bergakademie (für Mineralogie und Geologie); Geheimrat Dr. Ferdinand Wohltmann, Halle a. S. (für Mineralogie, Geologie und Botanik).

Die neue Preisaufgabe der Beneke Stiftung in Göttingen lautet: „Von Eötvös ist eine sehr empfindliche Methode angegeben, Trägheit und Gravität der Materie zu vergleichen. Mit Rücksicht hierauf und auf die neuere Entwicklung der Elektrodynamik, sowie auf die Entdeckung der radioaktiven Substanzen ist das Newtonsche Gesetz der Proportionalität von Trägheit und Schweren möglichst weitgehend zu prüfen.“ (Preise 3400 M und 680 M. Termin 31./8. 1908.)

Prof. Th. W. Richards von der Harvard-Universität wird im Sommersemester 1907 an der Universität Berlin Vorlesungen halten. Gleichzeitig wird er im I. Chemischen Institut ein Praktikum über genaue chemische Messungen (Atomgewichtsbestimmungen) abhalten.

Prof. J. C. MacLean erhielt von der Kanadischen Regierung den Auftrag, die Bevölkerung durch Wandervorträge auf die Einführung des

metrischen Maß- und Gewichtssystems in Kanada vorzubereiten.

Hofrat Dr. phil. Gustav Czermak, Prof. der Mineralogie und Petrographie an der Universität Wien, feierte am 19./4. 1906 seinen 70. Geburtstag.

Dr. med. Wilhelm Wiechowsky habilitierte sich an der Universität Prag für Pharmakognosie.

Der Honorarlehrer und Leiter des Unterrichts in der Chemie an der Kriegssakademie in Berlin, Dr. Maab, erhielt den Titel Professor.

H. H. Niedenführ, Zivilingenieur für chemische Großindustrie in Halensee-Berlin, ist am 22./4. 1906 gestorben.

Für den verstorbenen Prof. G. F. A. Kahlbaum, Basel, ist eine Gedächtnisschrift „Beiträge zur chemischen Kulturgeschichte“ in Vorbereitung. Über 20 Mitarbeiter des In- und Auslandes sind daran beteiligt, die Schriftleitung hat Paul Diergert übernommen.

Neue Bücher.

Arbeiten aus der kaiserl. biologischen Anstalt für Land- und Forstwirtschaft (vorm. biolog. Abteilung für Land- und Forstwirtschaft am kaiserl. Gesundheitsamte). V. Band. 3. Heft. (III u. S. 99—154 mit 10 Abb.) Lex. 8°. Berlin, P. Parey. — J. Springer 1906. (Auslieferung durch Parey.) M 2.—

Jahresbericht über die Fortschritte in der Lehre von den Gärungsorganismen. Unter Mitwirk. von Fachgen. bearb. u. herausgeg. von Dr. Prof. Dr. Alfred Koch. 14. Jahrg. 1903. (VIII, 599 S.) gr. 8°. Leipzig, S. Hirzel 1906. M 20.—

Lehne, Adolf, Geh. Reg.-Rat, Dr. Tabellarische Übersicht über die künstlichen organischen Farbstoffe und ihre Anwendung in Färberei und Zeugdruck. Mit Ausführungen jedes einzelnen Farbstoffes u. Zeugdruckmustern. 2. Ergänzungsband 3. (Schluß)-Lieferung. (IV. S., Bl. 33—48 und IX S.) Lex. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 6.—; 2. Ergänzungsbd. vollständig: Geb. in Halbfz. M 22.—

Lueger, Otto. Lexikon der gesamten Technik und ihrer Hilfswissenschaften. Mit zahlreichen Abb. 2., vollständig neu bearb. Aufl. 3. Bd. (796 S.) Lex. 8°. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt 1906. Geb. in Halbfz. M 30.— auch in 40 Abteilungen zu M 5.—

Mellor, J. W. Höhere Mathematik für Studierende der Chemie und Physik und verwandter Wissenschaftsgebiete. In freier Bearbeitung der 2. engl. Ausg. herausgeg. von DD. Alfred. Wogrinz und Arth. S. Zarvass. (XI, 412 S. m. 109 Fig.) gr. 8°. Berlin, J. Springer 1906. M 8.—

Mie, Gust., Prof. Dr. Die neueren Forschungen über Ionen und Elektronen. 2. Aufl. (III, 40 S. mit 4 Abb.) Lex. 8°. Stuttgart, F. Enke. M 1.20

Osann, A. Beiträge zur chemischen Petrographie. II. Teil. Analysen der Eruptivgesteine aus den Jahren 1884—1900. Mit einem Anhang: Analysen isolierter Gemengteile. (VIIS., 264 Doppelseiten u. S. 265 u. 266.) 8°. Stuttgart, E. Schweizerbart 1905. M 16.—

Remsen, Ira, Prof. Dr. Anorganische Chemie. 3. Aufl. der deutschen Ausg., selbständig bearb. von Prof. Dr. Karl Seubert. (XVI, 528 S. m. 21 Abb. u. 2 Taf.) gr. 8°. Tübingen, H. Laupp 1906. M 9.40; geb. M 10.—

Röder, Philipp. Neue Arzneimittel, ihre Indikation und Dosierung. (581 S.) gr. 8°. Wien, F. Deuticke 1906. M 5.—

Sommer, Ernst, Dr. Radium und Radioaktivität. (52 S. m. 1 Abb.) gr. 8°. München, Verlag der ärztlichen Rundschau 1906. M 1.20

Vanino, L., Dr. Die künstlichen Leuchtsteine. Nach den bis jetzt bekannten Quellen bearb. (49 S.) gr. 8°. Heidelberg, C. Winter, Verlag 1906. M 1.20

Bücherbesprechungen.

Die Arzneimittelsynthese auf Grundlage der Beziehungen zwischen chemischem Aufbau und Wirkung. Für Ärzte und Chemiker. Von Dr. Sigmund Fränkel. Zweite umgearb. Aufl. Berlin, Verlag v. J. Springer. 1906 M 16.—

Dieses Werk, welches einen Umfang von 760 Druckseiten hat, gibt auf wissenschaftlicher Grundlage einen vollständigen Überblick darüber, was die Pharmakologie bis jetzt (September 1905) geleistet hat, welche physiologischen Wirkungen die verschiedenen Arzneimittel auf den menschlichen Organismus besitzen, welchen Atomgruppen oder welchen Gruppierungen im Molekül eine spezifische Wirkung zugesprochen werden kann, wie man auf Grund eben dieser Erfahrungen synthetisch zu neuen Arzneikörpern von bestimmter Beschaffenheit gelangen kann. Wer sich für dieses Studium interessiert, sei er Chemiker oder Mediziner, dem sei dies Buch angelehnzt empfohlen. Reichhaltiges Quellenmaterial nebst einem guten Autoren- und Sachregister ist beigelegt. In dem Kapitel „Kampfer und Terpene“ sind einige Druckfehler enthalten, die den chemisch nicht vorgebildeten Leser etwas verwirren können: Die Formel für Citral (S. 646) ist unrichtig angegeben; ferner ist S. 654 der Absatz über Terpineol und Terpinhydrat nach der chemischen Seite etwas verunglückt.

E. Deussen.

Die Alkoholfrage vom physiologischen, sozialen und wirtschaftlichen Standpunkte. Von Dr. Adolf Clüß, o. ö. Prof. der land- und forstwirtschaftlichen chemischen Technologie an der k. k. Hochschule für Bodenkultur und Rat des k. k. Patentgerichtshofes in Wien. Berlin, Verlagsbuchhandlung Paul Parey 1906. M 2.50

In der vorliegenden Schrift sucht der Verf. darzutun, daß ein mäßiger Alkoholgenuss vom physiologischen, wie auch vom sozialen Standpunkte nicht nur nicht schädlich wirkt, sondern geradezu erwünscht ist. Er erklärt jene Bestrebungen, die sich gegen den Alkoholmissbrauch richten, für berechtigt, erblickt aber in den weit über das Ziel hinauschießenden Bestrebungen der Abstinenzfanatiker (mit Ottomar Rosenbach) eine ebenso große soziale und wirtschaftliche Gefahr, wie sie der Alkoholismus selbst in sich trägt. Wie Verf. gerade die Abstinenzler, die Nüchternisten bekämpft, mit welchen Waffen, vom leichten Spott bis zum schwersten Vorwurf, er ihnen auf den Leib rückt, ist recht fesselnd zu lesen und wird jedes alte Burzenherz erfreuen, ja, es läßt es einen beinahe vergessen, daß die Schrift im Grunde ja auch eine Tendenz hat. Verf. gestattet sich verschiedentlich kleine Seitensprünge, die zweifellos für manchen Außen-